Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 5.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. März. **Fünfter Jahrgang.** 1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. ☞ Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Leben und Schriften von Albert Bitzius oder Jeremias Gotthelf.

(Schluß.)

Neben Käser steht eine andere Gestalt, welche über das ganze Werk einen milden Glanz verbreitet und sogleich die Herzen aller Leser gewinnt. Es ist „Mädeli", die edle und liebevolle Schulmeisterin, von der jenes Dichterwort gilt:

„Bei Cypressen sproßten ihre Myrten,
Weil sie viel geduldet, liebt sie viel".

Als einst ein deutscher Romanendichter die „Leiden und Freuden eines Schulmeisters" gelesen hatte, rief er entzückt aus: „Ich gebe drei Kaiserinnen und sieben Königinnen, die Prinzessinnen ungezählt, aus meinen Romanen für die fürstliche Schulmeisterin, und für den Schulmeister ein halbes Dutzend sehr schön geputzter Helden noch dazu".

„Mädeli" zeigt die schönste Frömmigkeit, verbunden mit einer aufrichtigen Liebe, die die größte Bürde ihr leicht macht. „Mädeli", dieses einfache, weibliche Gebilde ist nicht Dichtung, nein! Mädeli lebt, lebt wirklich noch!

Die beiden folgenden Büchlein: „Wie fünf Mädchen im Branntwein jämmerlich umkommen" und „Durslı, der Branntweinsäufer" gehen der Trunksucht, besonders dem Branntweintrinken zu Leibe. Der Verfasser stellt in beiden Schriften die Branntweinpest, die nun